

M61-3

Wöchentlicher Bericht 3

14.06. bis 20.06.2004

Auch in der dritten Woche unserer Expedition konnten wir an den verbleibenden wenigen Tagen die Arbeiten erfolgreich fortsetzen. Nachdem die Tauchgänge am Franken-Mound mit einer reichen Ausbeute an Probenmaterial und eindrucksvollen Videoaufnahmen abgeschlossen werden konnten, drohte die seit Ende letzter Woche angekündigte Wetteränderung mit aufbriesendem Wind Wirklichkeit zu werden. Wir entschieden uns, nach dem Einsatz zweier erfolgreicher Schwerelote auf dem Top Mound nach Süden auf die Porcupine Bank zu verholen, um dort bei hoffentlich ruhigerem Wetter die verbleibende Zeit optimal nutzen zu können. Ein vom SOC (Southampton Oceanographic Center, UK) im letzten Jahr aufgenommenes Sidescan Sonar Bild ließ nach eingehender Prüfung auf eine interessante Struktur hoffen, vermutlich bestehend aus einem kleinen Mound und einer langgestreckten Kante. Das neue Ziel erreichten wir nach 22 stündiger Fahrt am Nachmittag des 14. Juni. Der Rest des Tages und die Nacht wurden genutzt, um eine detaillierte Bathymetrie mit dem Hydrosweepssystem und eine Sedimenteochgraphische Aufnahme der gesamten Struktur zu erfassen, um genauere Grundlagen für den Einsatz des Tauchroboters QUEST zu erhalten.

Das Wetter beruhigte sich währenddessen zusehends auf 5 Windstärken und abnehmenden Seegang, sodass der letzte Tauchgang der Reise am Morgen des 15. Juni beginnen konnte. Obwohl wir gewisse Hoffnungen hatten, nach den nun vorliegenden Daten auf einen korallenbewachsenen, echten Mound zu stoßen, übertraf der folgende Tauchgang sämtliche Erwartungen. Eine spektakuläre Korallenbedeckung des Moundtops mit bis zu 1,5m hohem Bewuchs gab die Möglichkeit zu einer Reihe von Nahaufnahmen verschiedener Spezies. Nach etwa 5 stündiger Tauchfahrt zur Erfassung der Ausdehnung des zum Teil extrem steilen Mounds und der Beprobung seiner typischen, lithifizierten Oberfläche auf den Flanken entdeckten wir schließlich die kantenförmige Struktur. Sie erwies sich als eine spektakuläre 2-3 m hohe Bruchkante mit voll aufgeschlossenem fossilen Riff. Auch hier gelang die Probenahme einiger größerer Stücke mit dem Rigmaster Arm des QUEST, sodass wir gegen 20:00h diesen letzten Tauchgang der Reise zur Zufriedenheit aller mit sehr guter Ausbeute an Aufnahmen und Proben beenden konnten.

Die noch verbleibende Nacht wurde genutzt um an diesem neuen Mound weitere Oberflächenproben mit 3 Großkastengreifereinsätzen zu gewinnen. Die Korallen in den Kastengreiferproben liefern nach der Beprobung unter dem Mikroskop einzigartige Nahaufnahmen der lebenden Organismen. Ergänzt wurden diese Proben durch insgesamt 6 Profile mit der CTD und 2 weitere Schwerelote in den frühen Morgenstunden, die das Ende der Stationsarbeiten auf dieser Reise bildeten. Mit wiederum aufbriesendem Wind nahmen wir schließlich Kurs auf die Azoren, wo wir am Morgen des 21. Juni in Ponta Delgada einlaufen werden.

Die mit 5 Tagen angesetzte Transferzeit bot bei die Zeit für die Bearbeitung und Beschreibung nahezu aller Proben, sodass bereits ein umfassender Datensatz am Ende der Reise vorliegt. Auch das QUEST wurde intensiv gewartet, als auch zum Training des ROV Teams mit den Greifarmen genutzt. Das spontan angesetzte Tischfußballturnier und die Möglichkeit zum Ausflug mit dem Schlauchboot entpuppten sich als wohlverdiente Abwechslung zum rund-um-die-Uhr Stationsbetrieb der letzten beiden Wochen.

Zum Abschluß der Reise bedanke ich mich bei allen ganz herzlich für das tolle Teamwork und den unermüdlichen Arbeitseifer, ohne den das Programm von 106 Geräteinsätzen in der vergleichsweise recht kurzen Zeit nicht möglich gewesen wäre. Im Namen aller Wissenschaftler möchte ich mich ausdrücklich bei Kapitän Jakobi und der gesamten Schiffsbesatzung für die ausgesprochen kompetente und unkomplizierte Zusammenarbeit in allen Bereichen sowie für die angenehme und freundliche Arbeitsatmosphäre während dieser Reise bedanken.

Mit herzlichen Grüßen

Volker Ratmeyer  
an Bord FS Meteor, Sonntag den 20.06.2004



Der Tauchroboter QUEST wird nach dem letzten Tauchgang an Bord gehievt



Die Probenahme am Kastengreifer liefert einen Großteil lebender Fauna zutage